

Städtische Stellwagenunternehmung. Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 15. April genehmigt, daß die im Pferdestellwagenbetriebe bestehenden veränderlichen Ein- und Aussteigestellen aufzulassen seien und die Pferdestellwagen in Zukunft ebenso wie im Kraftstellwagenbetriebe nur an jenen mit Tafeln versehenen Haltestellen zwecks Ein- und Aussteigens anzuhalten haben. Diese Verfügung ist mit Rücksicht auf die Futternot zur Bohnung der Pferde notwendig und tritt am Montag, den 26. d.M. in Kraft derart, daß auf allen Strecken, auf welchen diese Haltestellentafeln angebracht sind, nur bei diesen, auf jenen Strecken, auf welchen die Haltestellentafeln erst anzubringen sind, bis auf weiteres nur vor allen Straßenkreuzungen das Ein- und Aussteigen gestattet ist. Es wird Sorge getragen, daß die neuen Haltestellentafeln so bald als tunlich angebracht werden.

Die Sanitätskonferenz der Gemeinde Wien. Unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hierhammer fand am Freitag die zweite Sitzung der Sanitätskonferenz der Gemeinde Wien statt. Derselben wohnten auch die vom Bürgermeister neu berufenen Herren Sekretär Breit als Vertreter der Bezirkskrankenkassa, Kommerzialrat Seigl und Dr. Stohr als Vertreter des Apotheker-Gremiums, Professor Dr. Schattenfroh von der Gesellschaft für Gesundheitspflege, Präsident Dr. Skorscheban in Vertretung der wissenschaftlichen Organisation der Ärzte Wiens und Landesaussehnß Bielohlawek in Vertretung des Landesaussehnß bei. Der Landmarschall des Erzherzogtums Oesterreich u.d. Enns teilt in einer Zuschrift mit, daß die von der Sanitätskonferenz der Gemeinde Wien angeregte Einberufung einer Sanitätskonferenz seitens der Landesverwaltung nicht opportun ist, weil das Sanitätswesen in den Wirkungskreis der Statthalterei gehört. Die Gemeinde Wien wird sich nunmehr an die Statthalterei mit dem Ersuchen wenden, den sanitären Verhältnissen der Landgemeinden in der Umgebung Wiens im heurigen Sommer erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dr. Verkauf regte an, die Konferenz möge sich auch mit dem Schutz der Kinder und jugendlichen Personen sowie mit den Maßnahmen zugunsten der vorschulpflichtigen Kinder in sanitärer Hinsicht beschäftigen. Die Entscheidung hierüber wurde dem Bürgermeister vorbehalten. Oberstadtphysikus Dr. Böhm legte sodann einen eingehenden Bericht über den Gesundheitszustand der Bevölkerung Wiens in der Zeit seit der letzten Sanitäts-Konferenz vor. Der Bericht wurde nach kurzer Debatte zur Kenntnis genommen. Oberstadtphysikus Dr. Böhm erstattete sodann einen eingehenden Bericht über die Vorkehrungen gegen die Blatternverbreitung und bemerkte, er habe dem Magistratsrat den Vorschlag erstattet,

eine Konsekrption der Geimpften und Ungeimpften in Wien vorzunehmen, um auf Grundlage der so erhaltenen Ergebnisse die Durchführung der Impfung in systematischer Weise zu regeln. Es wurde beschlossen, ein Komitee einzusetzen, welches bei der Regierung vorspricht und neuerdings auf die Notwendigkeit der sofortigen gesetzlichen Regelung der Impfung aufmerksam macht. In dieses Komitee wurden gewählt: Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Professor Dr. Finger und Dr. Graßberger. Bürgermeister Dr. Weiskirchner wird ersucht werden, die Führung zu übernehmen.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer teilte noch mit, daß in der nächsten Sitzung ein umfangreicher Bericht über die Frage der Verbrennung des Kehrreites erstattet werden wird. Ueber die bisherigen Vorkehrungen bemerkte Obermagistratsrat Dr. Mayr, daß die Oberfläche des „Bruckhaufen“ streckenweise durch Verbrennung unschädlich gemacht wird und es wurden 10.000 m² mit Humus übersogen und besät. Weitere 20.000 m² sind in Bearbeitung begriffen. Es wird ferner versucht werden, die Abladepätze mit den Abwässern der Ammoniakherzeugung der Gaswerke zu besprengen.

Nach mehr als dreistündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen.

Gefallene Angestellte der Gemeinde Wien. In der letzten Zeit haben nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien den Heldentod auf dem Felde der Ehre gefunden: Von den städt. Straßenbahnen: Wagenführer Mathias Greiling (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 84), die Schaffner Karl Hirsensauer (Rechnungs-Unteroffizier 1. Klasse im Landeschützen-Reg. Nr. 1), Heinrich Edlinger (Gefreiter im Inf.-Reg. Nr. 49), Rudolf Höller (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 1), Josef Kornfeld (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 84), Franz Kurz (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 93), Anton Ollinger (Tit.-Gefreiter im Inf.-Reg. Nr. 99), Franz Rauscher (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 24), Spengler Karl Kaps (Tit.-Gefreiter im Inf.-Reg. Nr. 84), Hilfsarbeiter Ernst Paschinger (Landeschütze im Landeschützen-Reg. Nr. 1), sowie die Tagelöhner Anton Berg (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 8) und Franz Bruckmüller (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 91); schließlich der Heizer der städtischen Elektrizitätswerke Josef Nasenic (Infanterist im Landst.-Inf.-Reg. Nr. 1).

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen.

Unentgeltliche Abgabe von Kunstdünger. Zur Förderung des Gemüseanbaues in Wien hat kaiserlicher Rat Karl Heiling in dankenswerter Weise der Gemeinde Wien unentgeltlich mehrere Waggon Kunstdünger (Kaliumsuperphosphat) zur Verfügung gestellt. Mit Zustimmung des Spenders beabsichtigt die Gemeinde Wien, dieses wertvolle Düngermittel an alle Personen, welche sich mit der von ihr eingeleiteten Aktion des Gemüseanbaues beteiligen, insbesondere an Schreber- und Gemüsegärtner, unentgeltlich weiterzugeben. Die Ausgabe findet in der Zeit vom 26. April bis 31. Mai d.J. täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends im städtischen Depot 2. Bezirk Am Tabor (Zufahrt von der Trunnersstraße) statt und zwar auf Grund von Anweisungen, die in der Magistrats-Abteilung III (Magistratsrat Dr. Ehrenberg) u. Bezirk Neues Rathaus während der gewöhnlichen Amtsstunden behoben werden können. Dasselbst werden auch die erforderlichen näheren Auskünfte erteilt.

181

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 24. April 1915. - Abends.

.....

Beckmannstiftung. In Stadtratsitzungssaal fand Mittwoch eine Versammlung von Künstlern und Kunstfreunden statt mit dem Zwecke, im Hinblick auf das durch den Krieg erhöhte Schauspielereleidend eine finanzielle Kräftigung der Beckmannstiftung für notleidende Schauspieler herbeizuführen, welcher hervorragende Vertreter der Wiener Bühnen, der Schriftstellerwelt und der Gesellschaft anwohnten. Der Verweser der Stiftung, Magistratsrat Dr. v. Radler begrüßte die Erschienenen und legte in knappen Worten Zweck und Ziel der geplanten Aktion dar. Unter Hinweis auf den Umstand, dass bei Kriegsausbruch durch Nichteröffnung zahlreicher Provinzbühnen und die dadurch entstandene~~n~~ Brotlosigkeit tausender von Schauspielern und Bühnenmusikern die zur Verfügung stehenden Mittel der Stiftung zur Gänze aufgezehrt wurden, sodass solche bis zum Herbst 1915 nicht mehr vorhanden sind, die Stiftung also nicht in der Lage ist, den gerade jetzt massenhaft an sie herantretenden Wünschen engagementsloser Bühnenangehöriger zu entsprechen, dankte Dr. v. Radler für die langgeleitete Bewegung zur Schaffung eines Hilfsausschusses für die Stiftung. Der Dramaturg des Deutschen Volkstheaters Heinrich Glückemann entwickelte sodann ein Tätigkeitsprogramm, dem die Versammlung beipflichtete. Hofbühnenleiter Hugo Thimig beantragte unter lebhafter Zustimmung, dass sich die Anwesenden sofort als Hilfsausschuss konstituieren, der durch freiwillige Beiträge und Werbung von Gönnern eine feste materielle Basis für die geplante ausreichende Schauspielerunterstützung schaffen würde. Redakteur Epstein gab der Ansicht Ausdruck, dass dieser Plan nicht nur in der Gesellschaft Anlang finden, sondern alle Theater zur Bildung von Gruppen der neuen Vereinigung veranlassen würde. Nachdem noch die Hofschauspieler Devrient Moser und Prechtler zu dem Gegenstand gesprochen hatten und Frau Baronin Königswarter-Formes den angestrebten Zweck durch eine Stiftung zu unterstützen versprochen hatte, wurde ein Aktionskomitee gebildet, dem Dr. v. Radler, Direktor Thimig, Dramaturg Glückemann, Redakteur Epstein und Schriftsteller Krawani angehören.
